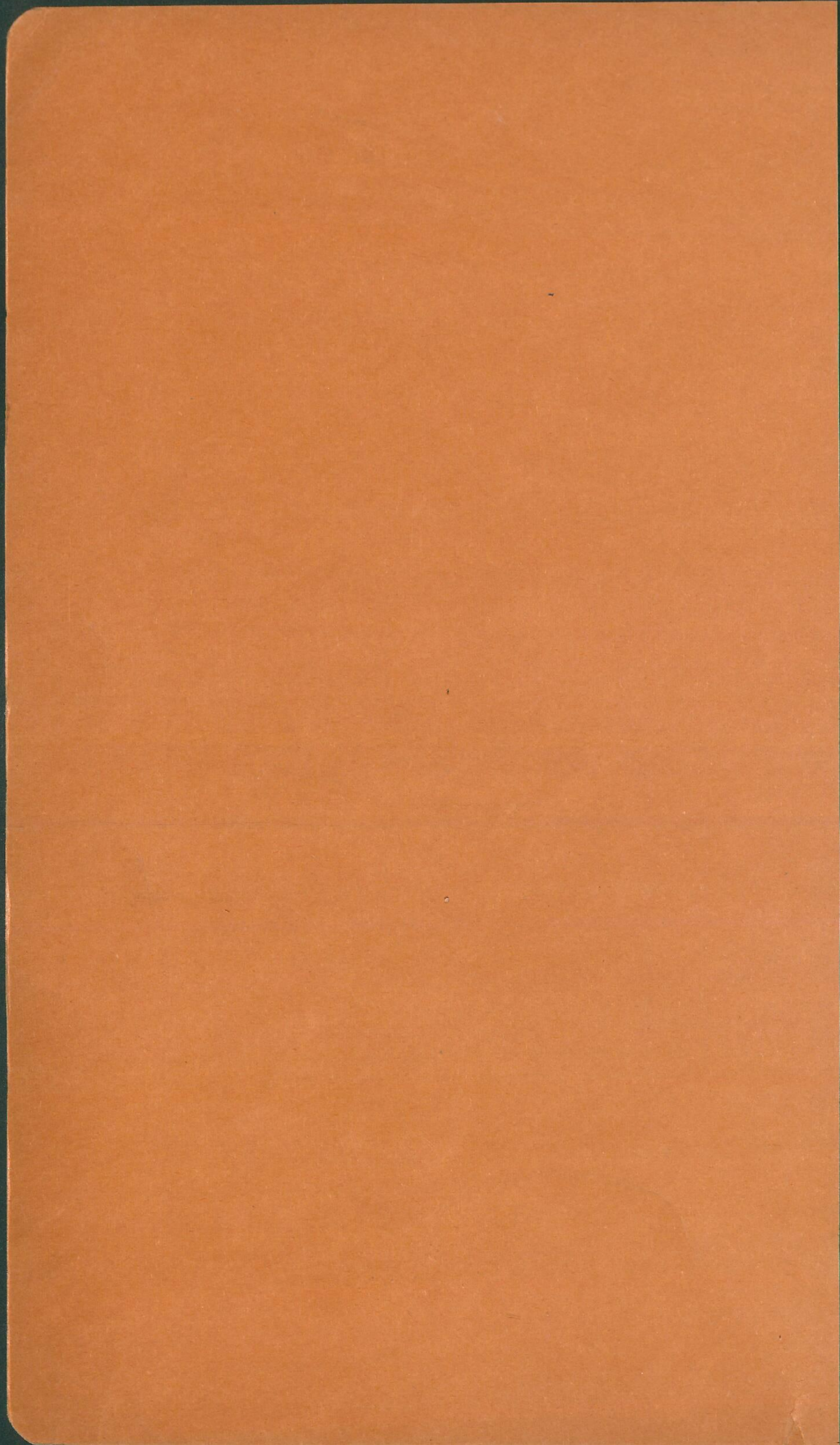


STADTARCHIV MANNHEIM  
Archivallien-Zugang ..... 24 / 19 72 Nr. 1418



Else Selcher  
gegen  
Stanislaus Faber

~~110~~  
1418



Aktenvermerk

1. Die Kostenabrechnung mit Herrn Faber ist in dem besonderen Akt Kostenabrechnung Faber enthalten. Im vorliegenden Fall beträgt meine Kostenforderung DM 39,60, die gemäß meinem Schreiben an Herrn Faber vom 19. Mai 1962 (siehe Kostenakt) abgedeckt ist.
2. Akt ablegen.

B. U.

9.11.1962

STANDARD

1. The following information is to be furnished to the  
the following information is to be furnished to the  
the following information is to be furnished to the  
the following information is to be furnished to the  
the following information is to be furnished to the

2. See also...

3. See also...

Vergleiche recht kräftig; Verfahren  
gejuchlossen

# Faber hat 39,60 zu zahlen.  
f.

Da im Arbeitsgerichtsprozeß  
in der Instanz keine Gerichtsgebühren  
entstehen, in der ein Vergleich  
geschlossen wird, hat der Beklagte  
lediglich die Kosten seiner Vertretung

Öffentliche Sitzung  
des Arbeitsgerichts

Mannheim, den 19. März 1962

Geschäftszeichen: 2 Ca. 63 / 62

Gegenwärtig:

In dem Rechtsstreit \*)

Arbeitsgerichtsrat B u c k  
als VorsitzenderElse Selcher, Putzfrau,  
Ludwigshafen/Rhein, Kur-  
fürstenstr. 38

Arbeitsrichter ./. .

Kläger

Arbeitsrichter ./. .  
als Beisitzer

gegen

Angestellte Schatte

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

Stanislaus Faber, Inh.d.  
Gaststätte "Quick", Mannheim,  
G 3, 7Proz.Bev.: RA Prof.Dr.Dr.H.  
Heimerich, Mannheim, Beklagte  
A 2, 1

wegen Forderung

erschien bei Aufruf

1. die Klägerin persönlich

2. der Beklagte persönlich und für RA Prof.  
Dr. Heimerich Ger.Ref. Gund, mit dem Ver-  
sprechen Untervollmacht nachzureichen,Der Beklagte erhebt Widerklage und nimmt Bezug auf die Widerklage-  
schrift vom 16.3.1962.Der Klägerin werden Doppelschriften der Widerklageschrift ausge-  
händigt.

Die Parteien schliessen folgenden

V e r g l e i c h :

## § 1

Der Beklagte zahlt an die Klägerin den Betrag von

DM 50.-- netto i.W. Fünfzig Deutsche Mark.

## § 2

Damit sind alle gegenseitigen Ansprüche aus dem Ar-  
beitsverhältnis abgegolten.

b.w.

\*) Wenn das Protokoll einen Vergleich enthält, sind im Kopf die Parteien, ihre gesetzlichen Vertreter und die Prozeßbevoll-  
mächtigten nach Namen, Stand oder Gewerbe und Wohnort genau zu bezeichnen.

§ 3

Die Kosten des Verfahrens werden gegeneinander aufgehoben.

V.u.g.

Der Vorsitzende:  
gez. B u c k

Der Urkundsbeamte:  
gez. Schatte

Ausgefertigt.

Mannheim, den 21.3. 1902



Der Urkundsbeamte d. Geschäftsstelle  
des Arbeitsgerichts.

*[Handwritten signature]*  
Arbeitsgerichtsinspektor

Öffentliche Sitzung  
des Arbeitsgerichts

*Altschrift*

Mannheim

, den 19. März

19 62

Geschäftszeichen: 2 Ca. 63 / 62

Gegenwärtig:

In dem Rechtsstreit \*)

Arbeitsgerichtsrat B u c k  
als Vorsitzender

Else Selcher, Putzfrau,  
Ludwigshafen/Rhein, Kur-  
fürstenstr. 38

Arbeitsrichter ./. .

Kläger

Arbeitsrichter ./. .  
als Beisitzer

gegen

Angestellte Schatte

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

Stanislaus Faber, Inh.d.  
Gaststätte "Quick", Mannheim,  
G 3, 7

Proz.Bev.: RA Prof.Dr.Dr.H.  
Heimerich, Mannheim, Beklagte  
A 2, 1

wegen Forderung

erschien bei Aufruf

1. die Klägerin persönlich

2. der Beklagte persönlich und für RA Prof.  
Dr. Heimerich Ger.Ref. Gund, mit dem Ver-  
sprechen Untervollmacht nachzureichen,

Der Beklagte erhebt Widerklage und nimmt Bezug auf die Widerklage-  
schrift vom 16.3.1962.

Der Klägerin werden Doppelschriften der Widerklageschrift ausge-  
händigt.

Die Parteien schliessen folgenden

V e r g l e i c h :

§ 1

Der Beklagte zahlt an die Klägerin den Betrag von

DM 50.-- netto i.W. Fünfzig Deutsche Mark.

§ 2

Damit sind alle gegenseitigen Ansprüche aus dem Ar-  
beitsverhältnis abgegolten.

b.w.

\*) Wenn das Protokoll einen Vergleich enthält, sind im Kopf die Parteien, ihre gesetzlichen Vertreter und die Prozeßbevoll-  
mächtigten nach Namen, Stand oder Gewerbe und Wohnort genau zu bezeichnen.

Schreibgebühr 0/10

§ 3

Die Kosten des Verfahrens werden gegeneinander aufgehoben.

v.u.g.

Der Vorsitzende:  
gez. B u c k

Der Urkundsbeamte:  
gez. Schatte

den 22. 3. 1962

Deutsche Bank, Konto-Nr. 20303

Herrn  
Stanislav Faber

M a n n h e i m  
G 3, 7

Sehr geehrter Herr Faber!

In dem Arbeitsrechtsstreit Selcher gegen Sie hat mein Termins-  
vertreter mir den beiliegenden Bericht zugeleitet. Der Prozeß  
ist also verglichen worden.

Die bei mir erwachsenen Kosten betragen DM 39,60. Ich bitte  
um gefällige Überweisung dieses Betrages.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Jan 22, 1962

New York, New York

Dear Mr. [Name]

I am writing to you

regarding the [Subject]

and the [Subject]

and the [Subject]

and the [Subject]

and the [Subject]

and the [Subject]

Very truly yours,

Mannheim, den 22. 3. 1962

Aktennotiz

In dem Arbeitsrechtsstreit Selcher ./.. Faber legte die Klägerin im Termin eine von dem Beklagten unterzeichnete Abrechnung für Januar 1962 vor, wonach sie nur 285.-- DM erhalten hatte. Der Beklagte konnte für seine Behauptung, der Klägerin mehr als 285.-- DM gezahlt zu haben, keinen Nachweis erbringen. Desgleichen war wegen der sich ständig ändernden Belegschaftsverhältnisse beim Beklagten der Nachweis schwer zu erbringen, daß ausgerechnet die Kündigung der Putzfrau (Klägerin) zur Einstellung eines Buffetfräuleins geführt habe. Dann schien auch das Gericht Anstoß daran zu nehmen, daß die Belegschaft im Betrieb des Beklagten kurzfristig ständig wechselt und dauernd Reibereien mit den Arbeitnehmern vorkommen.

Es machte schließlich keinen guten Eindruck, daß zur gleichen Zeit 3 verschiedene Prozesse ehemaliger Arbeitnehmerinnen gegen den Beklagten vorm Arbeitsgericht anhängig sind, in denen hauptsächlich die Lohnvereinbarungen umstritten sind, weil keine schriftlichen Arbeitsverträge vorliegen.

Unter diesen Umständen schien mir der vom Gericht vorgeschlagene Vergleich auf der Basis 50 : 50 als beste Lösung, weil für den Beklagten noch am vorteilhaftesten.

Der Vergleich lautet:

§ 1

Der Beklagte zahlt an die Klägerin DM 50.-- netto

§ 2

Damit sind alle Ansprüche der Parteien aus dem Arbeitsverhältnis abgegolten.

§ 3

Die Kosten des Verfahrens werden gegeneinander aufgehoben.

Arbeitsvertrag

In dem Arbeitsvertrag ist Folgendes festgelegt:  
Der Arbeitgeber hat die Pflicht, dem Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz zu schaffen und ihn für die Dauer der Arbeitszeit zu beschäftigen.  
Der Arbeitnehmer hat die Pflicht, dem Arbeitgeber seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.  
Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.  
Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.  
Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.  
Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.  
Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.  
Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung zu zahlen.  
Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen und die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Da im Arbeitsgerichtsprozeß in der Instanz keine Gerichtsgebühren entstehen, in der ein Vergleich geschlossen wird, hat der Beklagte lediglich die Kosten seiner Vertretung zu tragen. Die Klägerin war nicht durch einen Anwalt vertreten.

Gebührenrechnung für den Beklagten:

✓ Streitwert: DM 345.--

10/10 Prozeßgebühr §§ 11, 62, 31 Ziff 1 RAGebO	DM	25.--
5/10 Verhandlungsgebühr §§ 11, 62 Abs. 2, 31 Ziff. 2	DM	12.50
Postgebühren	DM	-.60
	DM	38.10
4% Umsatzsteuer	DM	1.50
	DM	39.60
		=====

✓



Aktenz.: 2 Ca 63/62  
Terminzettel

Sache: Selcher / Faber Tel. 235 13

Termin am 19. 3. 62 14 Uhr 15 Zimmer Nr. III. Stockwerk

Roberts gericht

Gegenanwalt:

Information: u - Vollmacht nachreichen!

350.- "freies Geld"

275.- Bar erhalten

8 - 14<sup>2</sup>

13. 1-10. 2. : 2 Töpfe Mark

freie Tage : 1 ?

Gebührenrechnung f. Behl. :  
Steuer: 345.-

10/10 Mr. 11, 62, 31 Nr. 1 RA Geld : 25.-

5/10 Mr. 11, 62 II, 31 Nr. 2 " : 12,50

Tel + Postgebühren

—: 60

38,10

4 % USt.

1,50

39,60

Ergebnis: Mandant war anwesend / nicht anwesend

§ 1

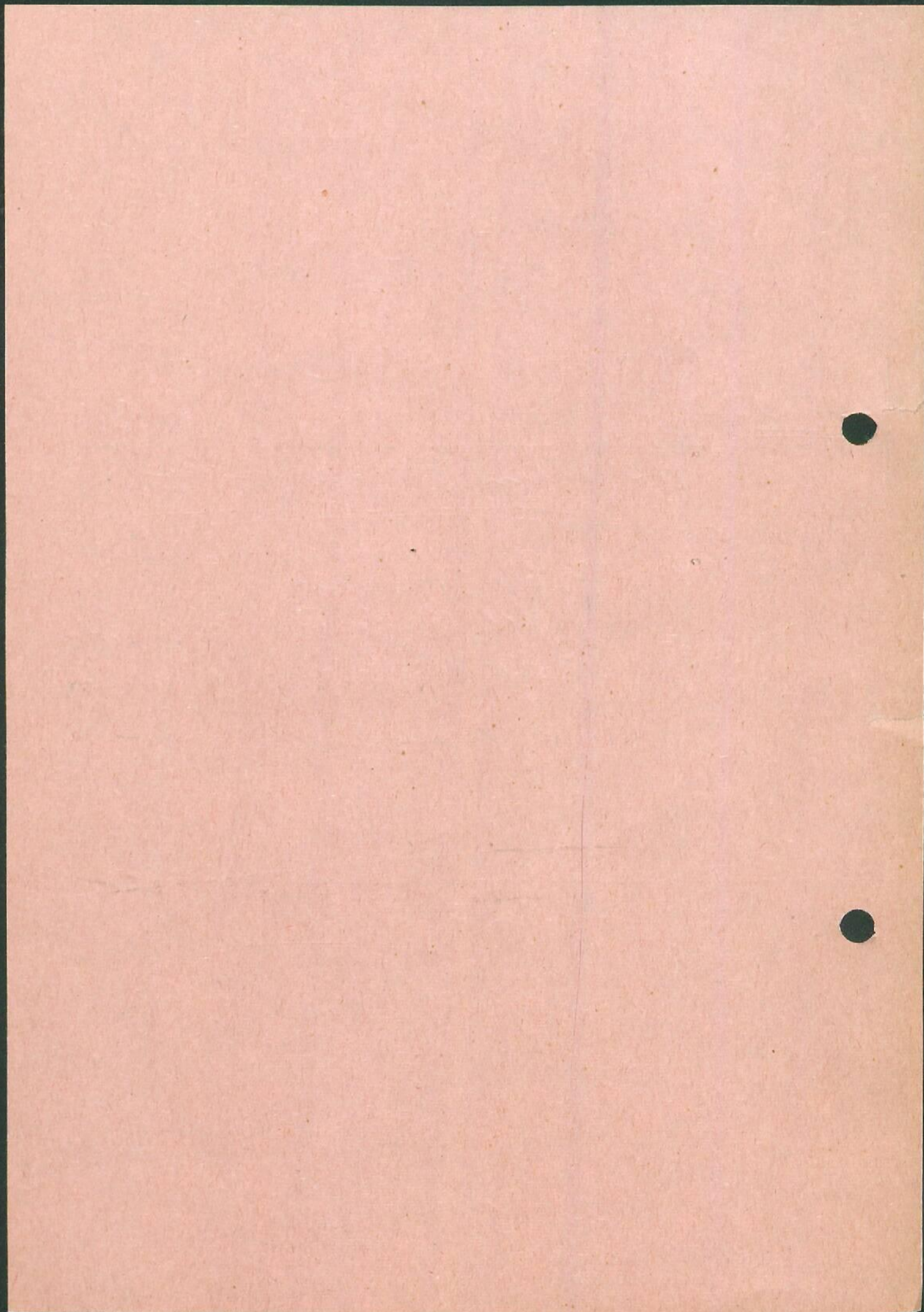
50.- — mkt

§ 2

den Minderabgabe

§ 3

Ke. aufnehmen



G./Me.

An das  
Arbeitsgericht

M a n n h e i m

In dem Rechtsstreit

Else Selcher

gegen

A.Z.: 2 Ca. 63/62

Gütetermin: 19.3.62, 14,15 Uhr

Stanislaus Faber *Tel. 23543*

zeige ich unter Vollmachtsvorlage an, daß ich den Beklagten ver-  
trete.

I.

Im Termin werde ich folgende Anträge stellen:

1. Die Klage wird als unbegründet abgewiesen.
2. Die Klägerin trägt die Kosten des Rechtsstreits
3. Das Urteil ist hinsichtlich der Kosten vorläufig vollstreckbar.

Zur Begründung wird vorgetragen:

Die Klägerin war vom 13.1.62 bis 23.2.62 als Putzfrau beim Beklag-  
ten beschäftigt gegen ein monatliches Entgelt von DM 350.-- brutto,  
nicht netto, wie die Klägerin behauptet.

Vom 10.2. bis 19.2.62 blieb die Klägerin ohne Entschuldigung der  
Arbeit fern. Dann arbeitete sie wieder vom 19.2. bis 23.2.62 und  
blieb danach erneut unentschuldigt weg. Seit dem 23.2.62 ist die  
Klägerin nicht mehr zur Arbeit erschienen, sondern holte ihre Pa-  
piere ab.

Der Klägerin wurden im Januar DM 309.-- netto ausbezahlt. Daraus  
ergibt sich schon, daß Bruttolohn von DM 350.-- vereinbart war  
und nicht Nettolohn. Für ihre Tätigkeit im Februar 1962 - insgesamt

G. Me.

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

1. 1. 1932

12 Tage - erhielt die Klägerin DM 180.-- netto.

Die Klägerin kann für Februar 1962 nicht den vollen Monatslohn beanspruchen, da sie in diesem Monat nur 12 Tage gearbeitet hat und das Arbeitsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist von sich aus beendete.

Die Klage ist daher als unbegründet abzuweisen.

## II.

Der Beklagte war ausschließlich auf die Reinemachendienste der Klägerin angewiesen. Als diese zweimal unentschuldigt wegblieb und schließlich am 23.2.62 ohne Angabe von Gründen zu arbeiten aufhörte, mußte der Beklagte selbst die Geschäftsräume reinigen, da er nicht gleich eine Aushilfe finden konnte. Seine Arbeit an der Theke der Gaststätte verrichtete in dieser Zeit ein Bufettfräulein, das er zu diesem Zwecke kurzfristig einstellen mußte. Dem Beklagten erwuchs daraus ein Mehraufwand an Arbeitslohn von DM 250.-- für das Bufettfräulein. Dieser Mehraufwand wäre nicht entstanden, wenn die Klägerin nicht die Arbeit niedergelegt hätte. Aus dem Verhalten der Klägerin entstand dem Beklagten also ein finanzieller Schaden von DM 250.--, den er mit

### W i d e r k l a g e

gegen die Klägerin geltend macht.

Hierzu werden folgende Anträge gestellt:

1. Die Klägerin und Widerbeklagte wird verurteilt, an den Beklagten und Widerkläger DM 250.-- nebst 4% Zinsen hieraus seit 23.2.62 zu zahlen.
2. Die Klägerin und Widerbeklagte trägt die Kosten des Rechtsstreits.
3. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

Streitwert: DM 345.--.

gez. Dr. Heimerich

Rechtsanwalt

1. Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

2. Die ...

Die ...

Die ...

1. Die ...
2. Die ...
3. Die ...
4. Die ...
5. Die ...

Gen. ...

Geschäftsstelle  
des Arbeitsgerichts

Mannheim, den 27. Febr. 1962

## KLAGE

Die Frau Else Selcher, Putzfrau,  
Ludwigshafen / Rh. Kurfürstenstr. 38

Kläger(in)

erklärt:

Ich erhebe gegen

Henry Faber, Inh. der Gaststätte "Quick",  
Mannheim, G 3, 7

vor dem Arbeitsgericht Mannheim

folgende Klage und werde beantragen, zu erkennen:

Der Beklagte wird verurteilt, an die  
Klägerin 95,-- DM netto zu zahlen.

### G r ü n d e :

In der Zeit v. 13.1.62 - 24.2.62 war ich bei dem  
Beklagten als Putzfrau gegen einen Monatslohn  
von 350,-- DM netto beschäftigt. An Sachbezügen wurde  
mir pro Tag ein Kaffee und ein Mittagessen gewährt.

Aus diesem Arbeitsverhältnis schuldet der Beklagte  
95,-- DM Restlohn; da Zahlung verweigert wird, ist  
Klage geboten.

v. g. u.

gez. Else Selcher

gez. Ganzhorn

Arbeitsgerichtsinspektor

Die Richtigkeit der Abschrift  
wird beurkundet.

Mannheim, den 1. März 1962

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle  
des Arbeitsgerichts:

Klage zu Protokoll.



Abmachung.

350 Mk. ~~mit~~ Conto im Monat

Beginn 13. 1. in gerabter bis 3. 2.

~~dann weggeblieben ohne Entschuldigung~~  
~~kam dann wieder am~~, hatte

4. 2. frei, arbeitete dann wieder

bis 10. 3. blieb dann bis 19. 3.

ohne Entschuldigung weg, arbeitete

dann noch bis 23. 3., dann wieder <sup>weggeblieben</sup>

Sie erhalten an Lohn für  
die Arbeitsleistung Mk. 180. —

Sie hat erhalten für Januar  
Mk. 309. — und für Februar

Mk. 180. letzteres als Zuschuss

Zeuge: Ida Odewald  
Mk. 9 3, 7

Geschäftsstelle  
des Arbeitsgerichts

Geschäftszeichen: 2 Ca. 63 / 62

In allen Eingaben bitte das vorstehende Geschäftszeichen angeben

Mannheim

den 1. März 1962

Fernsprecher:

An

Bekl.

in

## LADUNG

In dem Rechtsstreit

Selcher / Faber

— Nachdem gegen den Zahlungsbefehl vom  
rechtzeitig Widerspruch erhoben wurde und die Anberaumung eines Termins zur münd-  
lichen Verhandlung beantragt ist, —

— Auf die in beglaubigter Abschrift beigelegte, bei Gericht

am 27. Februar 1962 eingegangene Klageschrift

vom 1. Tage 19

werden Sie zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf

Montag 19. März 1962 14.15 Uhr

vor das Arbeitsgericht —

in Mannheim L 4, 2-3 straße Nr.

III. Stockwerk — Erdgeschoß — Zimmer Nr. geladen.

Es findet — ~~zunächst~~ — eine Güte — Verhandlung vor — dem Vorsitzenden — der Kammer — statt.  
Es wird jedoch in Aussicht genommen, bei Scheitern der Güteverhandlung unter Hinzuziehung der Bei-  
sitzenenden zu verhandeln. \*)

Wenn Sie nicht erscheinen und sich auch nicht durch eine mit schriftlicher Vollmacht versehene volljährige Person vertreten lassen, kann auf Antrag Versäumnisurteil gegen Sie erlassen werden.

Für eine Vertretung gilt § 11 Abs. 1 ArbGG:

„Die Parteien können vor den Arbeitsgerichten den Rechtsstreit selbst führen oder sich ver-  
treten lassen durch Vertreter von Gewerkschaften oder von Vereinigungen von Arbeitgebern oder  
von Zusammenschlüssen solcher Verbände, wenn diese Personen kraft Satzung oder Vollmacht  
zur Vertretung befugt sind und für den Zusammenschluß, den Verband oder deren Mitglieder

\*) Der zweite Satz dieses Absatzes ist zu streichen:

1. bei der Fassung „Es findet eine Verhandlung vor der Kammer statt“,
2. wenn die Verhandlung vor der Kammer nicht in Aussicht genommen ist,

aufzutreten und nicht neben dieser Vertretung die Tätigkeit als Rechtsanwalt ausüben oder ohne Rechtsanwalt zu sein, das Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig gegen Entgelt betreiben; das gleiche gilt für die Prozeßvertretung durch Vertreter von selbstständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung. Vor den Arbeitsgerichten sind als Prozeßbevollmächtigte oder Beistände Rechtsanwälte nur zugelassen, wenn die Wahrung der Rechte der Parteien dies notwendig erscheinen läßt. Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Arbeitsgerichts. Wird die Zulassung abgelehnt, so kann die Partei die Entscheidung der Kammer des Arbeitsgerichts beantragen; diese entscheidet endgültig. Beträgt der Streitwert mindestens dreihundert Deutsche Mark, so sind Rechtsanwälte zur Prozeßvertretung zugelassen."

Ein Anspruch der obsiegenden Partei auf Entschädigung wegen Zeitversäumnis und auf Erstattung der Kosten für die Zuziehung eines Prozeßbevollmächtigten oder Beistandes besteht nicht (§ 61 ArbGG).

Es empfiehlt sich, Verträge, Lohnlisten, Schriftwechsel oder sonstige Urkunden, soweit sie für den Rechtsstreit von Bedeutung sein könnten, mitzubringen oder vorher einzureichen.

Den Schriftsätzen sollen die für die Zustellung an die Gegner erforderlichen Abschriften beigefügt werden.



Arbeitsgerichtsinspektor